

Festakt zur Amtseinführung der Präsidentin Prof. Dr. Claudia M. Buch

Im Rahmen eines Festaktes im historischen großen Saal des Stadthauses der Stadt Halle (Saale) wurde Professorin Claudia M. Buch am 4. Juli 2013 feierlich in ihr Amt als Präsidentin des IWH eingeführt.



Die neue Präsidentin des IWH, Prof. Dr. Claudia M. Buch.
Foto: Jens Schlüter.

In seiner Begrüßung dankte *Manfred Maas*, Vorsitzender des IWH-Vorstandsrats, zunächst dem Interimsvorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IWH sowie dem Zuwendungsgebern Land und Bund für ihren Einsatz und die Loyalität zum Institut in der zurückliegenden Zeit des Umbruchs. Mit dem Amtsantritt der neuen Präsidentin sei ein ganz wesentlicher Meilenstein auf dem Weg in eine gute Zukunft des Instituts als wissenschaftliche exzellente Forschungseinrichtung und Partner der Wirtschaftspolitik erreicht.



Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff.
Foto: Jens Schlüter.

Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, *Dr. Reiner Haseloff*, hieß die Präsidentin herzlich willkommen: „Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem bedeutenden, verantwortungsvollen und schönen Amt. Enorme Herausforderungen, aber auch große Chancen warten auf Sie. Ich bin mir sicher: Sie werden das Institut in eine gute Zukunft führen, ihm neue Impulse geben, die begonnenen Reformen konsequent fortsetzen und das Profil des IWH nachhaltig schärfen.“

Als Gastgeber im Stadthaus begrüßte *Dr. Bernd Wiegand*, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale), die neue Präsidentin, in der das IWH seit seiner Gründung im Jahr 1992 beheimatet ist. Er hob die mehr als fünfhundertjährige Universitätsgeschichte, die Rolle der Stadt als Sitz der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und die kreativen Impulse hervor, die die Wissenschaftsstadt Halle durch die Kunsthochschule Burg Giebichenstein und zahlreiche innovative, wissensbasierte Unternehmen erhalte.



Dr. Bernd Wiegand, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale), freut sich über die Präsidentin als neue Bürgerin der Stadt.
Foto: Jens Schlüter.

Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, *Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer* betonte, exzellente Wissenschaft und evidenzbasierte Politikberatung seien zwei Seiten ein und derselben Medaille. Er freue sich über die Beteiligung des IWH an zwei der Leibniz-Forschungsverbünde – „Krisen einer globalisierten Welt“ und „Wirkstoffe und Biotechnologie“. „Ich bin sicher, dass Frau Prof. Buch die

Herausforderungen, vor denen das IWH zweifelsohne steht, mit viel Engagement und Tatkraft und der Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts meistern wird.“



Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft.
Foto: Jens Schlüter.

Der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, *Prof. Dr. Jens Strackeljan*, und der Dekan der Magdeburger Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, *Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué*, möchten gemeinsam mit der neuen Präsidentin und Magdeburger Professorin ein neues Kapitel der Kooperation über Städte- und Ländergrenzen hinweg aufschlagen: „In Sachsen-Anhalt sind die Weichen vielversprechend gestellt worden: Neue Impulse für das Institut für Wirtschaftsforschung Halle, ein modernes mitteldeutsches Graduiertenprogramm sowie ein dichtes Netzwerk der Verflechtung nicht nur zwischen Magdeburg und Halle, sondern auch mit den umliegenden Universitäten in Thüringen und Sachsen.“



Planen eine enge Vernetzung in Forschung und Graduiertenausbildung: Prof. Dr. Claudia M. Buch mit Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (links) und Prof. Dr. Udo Sträter, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Foto: Jens Schlüter.

Der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, *Prof. Dr. Udo Sträter*, und der Dekan der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, *Prof. Dr. Christian Tietje*, zeigten ebenfalls vielversprechende Perspektiven auf: „Die bereits etablierte juristische und ökonomische Forschung in Halle zu internationalen Finanzmärkten wird durch Frau Kollegin Buch hervorragend gestärkt und kann so in Zukunft in noch engerer Kooperation mit dem IWH weiter ausgebaut werden.“

Die neue Präsidentin stellte ihre Antrittsrede unter das Thema „Perspektiven für Forschung und Politikberatung am IWH“. Sie rief dazu auf, aus der mehr als zwanzigjährige Erfahrung der ökonomischen Transformation Mittel- und Osteuropas zu lernen. Zentrale neue Erkenntnisse der Wirtschaftswissenschaft könnten für die Politik besser nutzbar gemacht werden. Für diese Forschungsagenda, basierend auf modernen Methoden wissenschaftlicher Politikevaluierung, sei das IWH sehr gut gerüstet (siehe den vollständigen Redetext ab Seite 64).



Festrede von Prof. Wendy Carlin, Ph.D., University College London.
Foto: Jens Schlüter.

Den Festvortrag hielt *Professorin Wendy Carlin*, University College London. Unter dem Titel „Institutionen, Integration und Divergenz: Was lehrt die Erfahrung Europas?“ stellte sie den Zusammenhang zwischen Institutionen, Märkten und der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa heraus.¹

Im Anschluss an den Festakt im Stadthaus genossen die etwa 170 Festgäste bei einem Empfang im Innenhof des Institutsgebäudes angeregte Gespräche und Musik in sommerlicher Atmosphäre.

¹ *Carlin, W.*: Institutionen, Integration und Divergenz: Was lehrt die Erfahrung Europas? Deutsche Kurzfassung des Festvortrags unter www.iwh-halle.de.